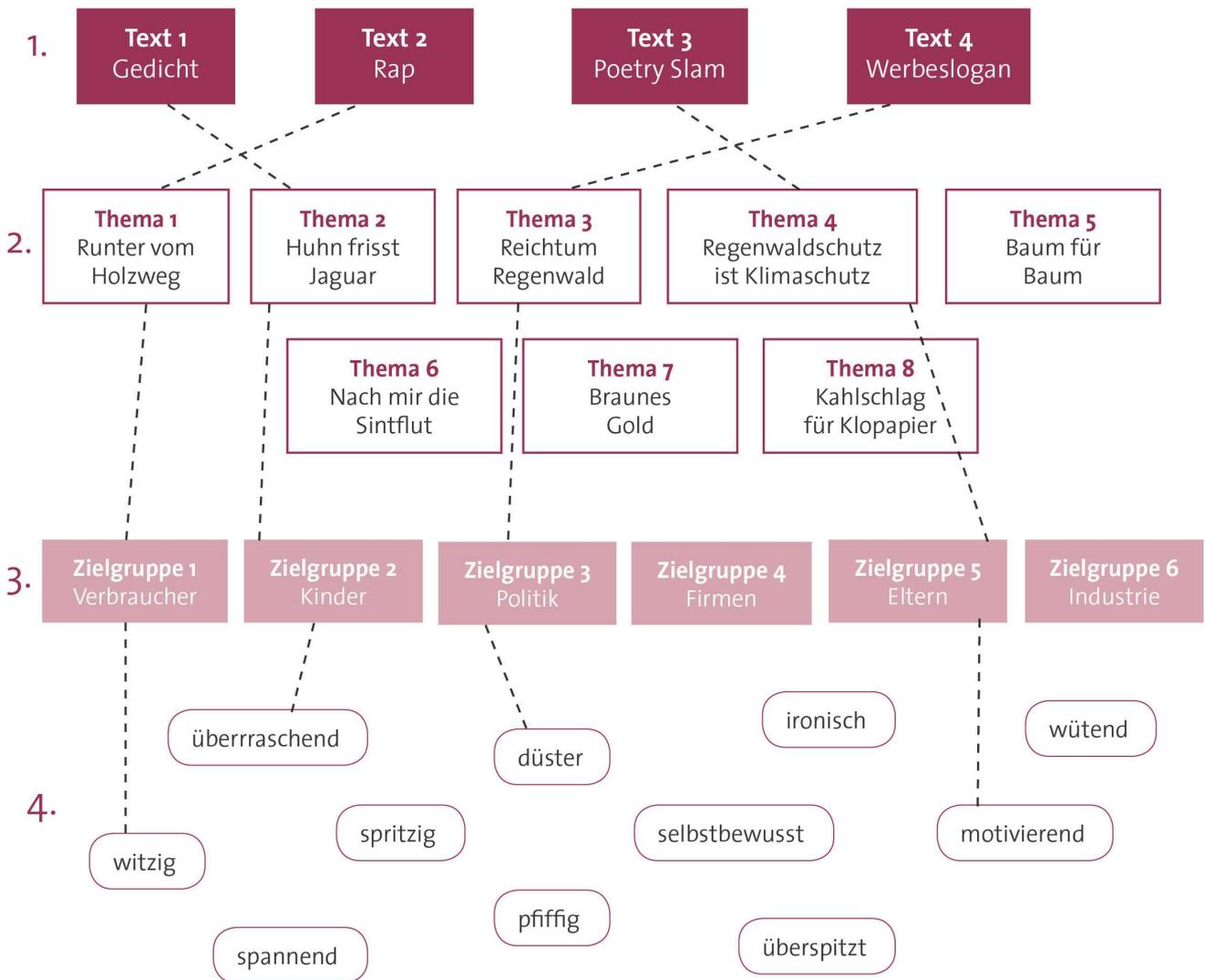


# Briefing 4 - Kahlschlag für Klopapier



Trefft **eine** die Auswahl aus jeweils **1.** vier Textarten, **2.** acht Themen, **3.** sechs Zielgruppen und **4.** elf Emotionen. Ziel ist es, immer eine Textart mit einer Zielgruppe, einem Thema und einer Emotion zu kombinieren und daraus ein Lyrikwerk zu schaffen. Die Zusammenfindung der Bausteine ist ganu euch überlassen. Dies könnt ihr **alleine**, zu zweit oder in Kleingruppen erledigen.



Fallen euch weitere Emotionen ein, mit denen sich eure Lyrikstücke texten lassen? Die oben genannten sind nur einige Beispiele. Diese Emotionen lassen sich mit rhetorischen Stilmitteln wunderbar kombinieren. Denn rhetorische Stilfiguren können:

- Gefühle transportieren
- eine Rede lebendiger und emotionaler machen;
- Texte unterhaltsamer und kurzweilig wirken lassen;
- die Wirkung und Überzeugungskraft eines Textes oder eines Wortbeitrags erhöhen;
- mit wenigen Worten eine hohe Aussagekraft erzeugen und dadurch Texte verdichten;
- Überraschung und Aufmerksamkeit erzeugen;
- Bilder erzeugen, die sich im Kopf festsetzen.

## Hier einige Beispiele:

Neologismus (Lautmalerei) erschafft im Rap sprachliche Gehöreindrücke, Metaphern bei Poetry Slam hingegen erschaffen Bilder im Kopf des Hörers. Eine Hyperbel eignet sich um Ironie in einem Gedicht zu erzeugen und Homoioteleutone lassen Reime in der Werbung zu Ohrwürmern werden.

## Stil und Tonalität:

Für dieses Thema braucht ihr Humor, denn der erhobene Zeigefinger bringt nicht´s. Stellt dar, dass Recyclingpapier zur Rettung der letzten Regenwälder beiträgt. Versucht überzeugend und locker zu sein und die Vorteile von Recyclingpapier herauszustellen. Begeistert andere dafür direkt zu handeln und zum Beispiel aus der Schule eine „kahlschlag-freie Zone“ zu machen. Denn es ist erschreckend, aber wahr: Nach wie vor werden tropische Regenwälder gerodet, um Holz für die Herstellung von Schulheften und Toilettenpapier, von Zeitschriften und Kopierpapier zu gewinnen. Blatt für Blatt stirbt so der Regenwald.



## HINTERGRUND ZUM THEMA KAHLSCHLAG

Deutschland hat mit den USA den höchsten weltweiten Papierverbrauch pro Kopf. Zur Deckung des Papierbedarfs baut die Industrie schnellwachsenden Hölzer auf zumeist ehemaligen Regenwaldgebieten an. Da ist ein Problem, weil weltweit der Verlust vor allem von tropischen Regenwäldern zunimmt und das Artensterben von Tieren, Pflanzen und Insekten, die zuvor dort heimisch waren, voranschreitet. Die lokale Bevölkerung verliert mit der Abholzung von Regenwald ihre Lebensgrundlage.

Die Zellstoffproduktion ist ein direkter und indirekter Entwaldungstreiber. Chemikalien verunreinigen die Umwelt und bedrohen die Gesundheit von Mensch und Tier. In Indonesien und Brasilien treten vermehrt soziale Probleme auf, da der dortigen Bevölkerung die Existenzgrundlage genommen wird. Auf der Insel Sumatra ist ein dramatischer Artenschwund zu verzeichnen. Verursacht durch die Abholzung von Regenwald sind immer mehr Tierarten bedroht – weniger als 680 Sumatra-Tiger und ca. 13.800 Sumatra-Orang-Utans leben noch auf der Insel Sumatra. Das muss nicht sein! Ein bewusster Umgang mit dem für uns selbstverständlich gewordenen Material Papier kann schon eine Menge bewirken.

Weitere Infos zum Thema findest du unter [www.regenwald-schuetzen.org/verbrauchertipps](http://www.regenwald-schuetzen.org/verbrauchertipps)

## Schon gewusst?

In den letzten 30 Jahren hat sich die weltweite Papierproduktion auf heute 400 Millionen Tonnen verdoppelt. Knapp ein Fünftel des 2014 weltweit produzierten Zellstoffs kam aus den Tropen, vor allem aus den Ländern mit Regenwald Brasilien und Indonesien.

2015 wurden in Brasilien 16,8 Millionen Tonnen Zellstoff produziert und dafür eine Fläche größer als Mecklenburg-Vorpommern verbraucht.

Für den weltweiten Papierkonsum wurden in Indonesien auf ehemaligen Regenwaldflächen bis 2012 etwa 1,5 Mio Hektar Holzplantagen für die Zellstoffproduktion angelegt. Das entspricht einer Fläche, in die fast sechsmal das Saarland hineinpassen würde!

